

**Swiss-European Mobility Programme SMS
2017/2018**

Zeitraum: WS 2017/18

Gastland: Schweiz

Gastuniversität: UNIVERSITÄT ZÜRICH

Fachbereich der Kooperation: Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften

Studiengang: Ethnologie

Datum: 13.2.2018

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung an der Gasthochschule war recht einfach dadurch, weil sie der Bewerbung der Heimathochschule sehr ähnlich war. Zunächst muss man sich alle Informationen und Dokumente selbst zusammensuchen, denn Eigenengagement ist wichtig, da man ohne schnell etwas verpasst. Dazu gehört auch viele Dokumente zu unterzeichnen, weswegen man zwischenzeitlich gar nicht weiß wo einem der Kopf steht. Positiv zu vernehmen ist, dass man von Seiten der Universität Zürich viele Prospekte und Anleitungen geschickt bekommt, die es einem ermöglichen sich schnell und sicher zu organisieren, sodass man den Überblick behält. Auch sollte man sich hier nicht nur an das Mobility Online der Goethe Universität halten, ebenfalls sollte man auch das der Universität Zürich beachten. Als ich jedoch zwischenzeitlich etwas nicht verstanden habe, kontaktierte ich die Programmbeauftragten des Fachbereiches die mir immer schnell und zuversichtlich geholfen haben.

Unterkunft

Die Unterkunft war für mich die größte Herausforderung. Seit meiner Zusage für das Auslandssemester habe ich ein WG-Zimmer gesucht. Das Problem ist nur, dass die Nachfrage an Wohnraum größer ist, als die Anzahl an freien Zimmern. Die Universität Zürich besitzt einen Housing Service, welcher dabei hilft eine WG oder ein Zimmer zu finden. Auch hat man als Austauschstudent die Möglichkeit durch den Housing Service ein Zimmer zu bekommen. Der Vorteil hierbei ist, dass man ein möbliertes Zimmer zur Verfügung gestellt bekommt, weiß wer

der Vermieter ist und nicht über den Tisch gezogen werden kann. Auch bietet die WOKO, die studentische Wohngenossenschaft, Zimmer zur Miete und Untermiete an. Hierfür braucht man anders als wie beim Housing Service keinen Account, sondern kann sich direkt bewerben. Wer sich auf ein WG Zimmer bewirbt, dem sollte klar sein, dass es mindestens 70 Mitbewerber gibt. Meistens bekam ich keine Antwort auf die Anfragen, weswegen ich umso glücklicher war, falls ich mal eine Rückmeldung bekam. Oftmals konnte ich auch nicht einfach schnell mal nach Zürich fahren und mir die WGs anschauen, weil die offenen Castings für einen neuen Mitbewohner einfach zeitlich unpassend waren. Zwischenzeitlich konnte ich mich aber mit den Bewohnern einigen, dass man aufgrund der Distanz skyped um sich etwas kennen zu lernen und um eine WG Führung zu machen.

Leider hatte ich nicht das Glück ein WG Zimmer zu erhalten, weshalb ich mich auf unzählige Zimmer beworben habe. Zu meinem Bedauern kam ich nicht direkt in Zürich unter, sondern wohnte etwas außerhalb.

Erste Wochen, Formalitäten, Behördengänge, etc.

Ca. einen Monat vor Beginn des eigentlichen Studiums habe ich mein Zimmer bezogen um die Stadt besser kennen zu lernen und um bereits frühzeitig alle Behördengänge abschließen zu können.

Dadurch, dass ich nicht direkt in Zürich gewohnt habe, sondern im Kanton Aargau, musste ich zum Kreisbüro und mich dort anzumelden. Hierfür sollte man alle Unterlagen, die man bereits für sein Auslandssemester hat, mitnehmen. Dies beinhaltet den Reisepass, ein Passbild, die Bescheinigung des Auslandssemesters der Gasthochschule sowie den Mietvertrag der Unterkunft. Wichtig ist auch, dass man erklären kann wie man sein Auslandssemester finanziell absichert.

Nachdem das alles erledigt war, habe ich meinen Ausländerausweis ca. 6 bis 8 Wochen später per Post erhalten. Bevor der Ausländerausweis ausgestellt wurde, erhielt ich eine Meldebescheinigung, mit der alles Wichtige erledigt werden konnte. Hierunter fällt zum Beispiel die Eröffnung eines Kontos für das Stipendiumsgeld.

Hauptsächlich werden in den ersten Wochen Behördengänge erledigt. Für die Unterzeichnung der Erasmus Unterlagen sollte beim International Office und beim Fachbereichskoordinator vorbeigeschaut werden. Die Modulbuchung erfolgt online, sodass dann alles erledigt ist.

Job-Möglichkeiten

Generell werden einem viele Jobmöglichkeiten angeboten. Zu finden sind diese auf den schwarzen Brettern in den verschiedenen Uni-Gebäuden, an welchen immer unterschiedliche Stellenangebote aushängen. Auch an Schaufenstern des ein oder anderen Geschäfts lassen sich Mini-Jobs finden.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule ist recht problemlos. Innerhalb des eigenen Fachbereichs wählt man die Kurse die man gerne belegen möchte. Auch kann ein Nebenfach problemlos hinzu gefügt werden. Wer Kurse aus einem anderen Fachbereich belegen möchte sollte dies im Learning Agreement festhalten und sich anschließend mit dem unterrichtenden Professor austauschen. Auch wenn Fragen zu den Formalitäten auftreten helfen einem die Professoren meistens weiter. Es werden sehr viele Vorlesungen und Seminare auf Englisch angeboten, weswegen es sinnvoll und nützlich ist nochmal die Sprache etwas aufzufrischen, besonders wenn es um Fachbegriffe aus dem jeweiligen Fachbereichen geht. Praktisch ist, dass in dem Gebäude in dem der jeweilige Fachbereich seinen Sitz hat auch eine fachspezifische Bibliothek präsent ist. So muss man nicht immer an einen anderen Campus fahren um das passende Buch auszuleihen. Auch sind die verschiedenen Campusse sehr gut vernetzt und die kurzen Pausen zwischen den Vorlesungen und Seminaren reichen locker aus um den Campus zu wechseln.

Transportmittel

Hauptsächlich habe ich die Bahnen der SBB (Schweizerische Bundesbahnen) genutzt um nach Zürich rein zu fahren. Innerhalb der Stadt sind die Trams das schnellste Transportmittel, da

beinahe überall eine Tramstation zu finden ist. Die Trams kommen meist im Abstand von 7 min., sodass man zügig alles erreicht.

Es empfiehlt sich eine Monatskarte für die Tram zu holen, da dies billiger ist als immer wieder 2,70 CHF für eine Kurzstrecken zu zahlen. Eine Monatskarte kann außerdem mit dem Studentenausweis vergünstigt erworben werden. Falls man außerhalb von Zürich wohnt empfiehlt es sich, mit dem Auto nach Zürich rein zu fahren und in einem Parkhaus den Tagestarif zu zahlen. Dies macht einen Unterschied von ca. 10 CHF pro Tag.

Generell sind die öffentlichen Verkehrsmittel zum schnellen Reisen innerhalb von Zürich nur zu empfehlen.

Alltag und Freizeit

Der Alltag und die Freizeit kann mit Hilfe des ESN (Erasmus Student Network) und der Universität Zürich abwechslungsreich gestaltet werden. Für Sportbegeisterte empfiehlt es sich das ASVZ zu besuchen. Das ASVZ bietet Fitnesskurse und Sportgeräte an. Trainieren kann man gegen Vorlage des Studentenausweises kostenlos.

Neben den Universitätsangeboten, stellt auch der ESN verschiedene Aktivitäten zur Verfügung, wie beispielsweise das International Pub. Dabei treffen sich die Austauschstudenten immer wieder in unterschiedlichen Bars und tauschen Erfahrungen aus. Auch wird vom ESN eine Stadtführung oder verschiedene Kurztrips organisiert, wie zum Beispiel ein Kurztrip nach Luzern. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass jeder der das Auslandssemester macht auf keinen Fall auf so einen Trip verzichten sollte.

Ein weiteres tolles Angebot ist die Ausleihe kostenloser Fahrräder, die an unterschiedlichsten Orten zurückgegeben werden können. Genauso ist eine Bootsfahrt auf dem Zürichsee, oder der Ausblick vom „Lindenhof“ sehr empfehlenswert. Von dort hat man einen unvergesslichen Blick über Zürich.

Insgesamt ist man nicht lange alleine, trifft immer wieder neue Leute und schließt schnell neue Freundschaften. Eine große Hilfe sind die Verschiedenen Angebote von Aktivitäten die man Nutzen kann. Es war immer toll sich mit anderen Studierenden zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Meist findet sich schnell eine Stammgruppe mit der man viel unternimmt, wenn

auch einfach nur mal einen Kaffee getrunken wird. Super fand ich es, als ein Internationaler Abend organisiert wurde, jeder landestypisches Essen mitgebracht hat und man gemütlich zusammen saß.

Finanzielle Aufwendung

Finanziell gesehen ist Zürich eine sehr teure Stadt in welcher man im Monat mit seinen Ausgaben generell nicht unter 1200 CHF kommt. Selbst im Supermarkt wird ein einfacher Einkauf schnell recht teuer. Falls man sich eine Pizza bestellt oder einen Abend in einer Bar verbringt, ist dies mit meist hohen Kosten verbunden. Deswegen nahm ich das Angebot in der Mensa zu essen gerne in Anspruch, da das Essen dort vergleichsweise recht günstig war.

Persönliches Fazit

Ein Auslandssemester ist immer eine besondere Gelegenheit in der man über sich hinaus wächst und wertvolle Erfahrungen sammelt. Ich möchte diese Erfahrung nicht mehr missen und wäre enttäuscht, wenn ich dies nicht gemacht hätte. Ich habe tolle neue Leute kennen gelernt, durfte viele Erfahrungen sammeln und habe ungemein viel Spaß gehabt. Klar, den Punkt mit dem Wohnen würde ich kritisieren, denn es wäre schöner gewesen, direkt in Zürich gewohnt zu haben. Aber zum Glück konnte ich öfters für eine Nacht bei Freunden in der Stadt unterkommen, deswegen war es nicht ganz so tragisch. Die Internationalität in Zürich und das Flair, welches diese Stadt ausstrahlt, ist einfach toll und meine gesammelten Erinnerungen werde ich nicht mehr vergessen. Ich blicke mit Freude auf diese Zeit zurück und empfehle jedem, der sich unsicher ist, sich zu überwinden und dem Abenteuer Auslandssemester mit offenen Armen entgegenzutreten. Ihr werdet es nicht bereuen.

Hilfreiche Webseiten

Universität Zürich – www.uzh.ch

Internationale Beziehungen Universität Zürich – www.int.uzh.ch

Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft – www.isek.uzh.ch

Bibliothek – www.hbz.uzh.ch

WOKO – www.woko.ch

Housing Office – www.wohnen.rthz.ch

ESN – www.zürich.esn.ch

Kanton Zürich – www.zh.ch

Schweizerische Bahngesellschaft – www.sbb.ch

Züricher Verkehrsbund – www.zvv.ch